

Andacht für Zuhause, 6.02.2022, 4. So. v. d. Passionszeit

Wochenspruch:

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Ps 66,5

165,1+5+8 Gott ist gegenwärtig

Gebet

Gott, du gebietest dem Sturm und schaffst Ruhe.

Fege hinweg die Wolken des Zweifels und der Angst.

Stärke uns mit dem Mut des Glaubens.

Durch Jesus Christus, der uns durch alle Stürme begleitet. Amen.

Evangelisches Gottesdienstbuch, S. 306

Evangelium: Mk 4,35-41 Die Stillung des Sturmes

244,1-3 Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit

Auslegung: Mt 14,22-33 Jesus und der sinkende Petrus auf dem Meer
Liebe Schwestern und Brüder!

Staunen Sie auch wie ich über die Oberflächenspannung? *Die Oberfläche einer Flüssigkeit verhält sich ähnlich einer gespannten, elastischen Folie. Dieser Effekt ist zum Beispiel die Ursache dafür, dass Wasser Tropfen bildet, und trägt dazu bei, dass einige Insekten über das Wasser laufen können oder eine Rasierklinge auf Wasser „schwimmt“.* <https://de.wikipedia.org/wiki/Oberfl%C3%A4chenspannung>

Die Geschichte von Jesus, der auf und übers Wasser geht, steht auch im Markusevangelium, doch nur bei Matthäus enthält sie die Szene vom sinkenden Petrus. Gleich nach der Speisung der 5000...

²² drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen. Sie sollten an die andere Seite des Sees vorausfahren. Er selbst wollte zuerst noch die Volksmenge verabschieden. ²³Als die Volksmenge weggegangen war, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Es war schon Abend geworden, und Jesus war immer noch allein dort.

²⁴Das Boot war schon weit vom Land entfernt. Die Wellen machten ihm schwer zu schaffen, denn der Wind blies direkt von vorn. ²⁵Um die vierte Nachtwache kam Jesus zu den Jüngern. Er lief über den

See. ²⁶Als die Jünger ihn über den See laufen sahen, wurden sie von Furcht gepackt. Sie riefen: »Das ist ein Gespenst!« Vor Angst schrien sie laut auf. ²⁷Aber sofort sagte Jesus zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Ich bin es. Ihr braucht keine Angst zu haben.«

²⁸Petrus sagte zu Jesus: »Herr, wenn du es bist, befehl mir, über das Wasser zu dir zu kommen.« ²⁹Jesus sagte: »Komm!« Da stieg Petrus aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus.

³⁰Aber auf einmal merkte er, wie stark der Wind war. Da bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie: »Herr, rette mich!« ³¹Sofort streckte Jesus ihm die Hand entgegen und hielt ihn fest. Er sagte zu Petrus: »Du hast zu wenig Vertrauen. Warum hast du gezweifelt?«

³²Dann stiegen sie ins Boot und der Wind legte sich. ³³Die Jünger im Boot warfen sich vor Jesus nieder. Sie sagten: »Du bist wirklich der Sohn Gottes!« *Basis Bibel*

Jesus am See Genesareth, aber zunächst möchte er die Menschen verabschieden und danach in der Einsamkeit des Berges beten. Es ist eine spirituelle Szene, Jesus im Dialog mit Gott, doch wir erfahren über den Inhalt nichts.

Währenddessen sind seine Jünger unterwegs auf dem See Genesareth. Er ist mit 166 qkm mehr als doppelt so groß wie der Chiemsee. Der See ist von hohen Bergen umgeben. Und tagsüber ist es in Israel sehr heiß, abends kann man oft erleben, wenn es schnell abkühlt, dass durch die Luftabkühlung Fallwinde von den Bergen ringsumher entstehen. Uplötzlich kommt es zu hohen Wellen auf dem See, da kann ein kleines Boot durchaus in Seenot geraten.

Um die vierte Nachtwache, also zwischen drei und sechs Uhr morgens, kommt Jesus auf die Jünger zu, so berichtet Matthäus. Die Situation im Boot auf dem See ist bedrohlich. Die Angst der Jünger vergrößert sich. Die Person, die da über das Wasser auf sie zukommt, kann nur eines sein: Ein Gespenst.

Jesus geht auf dem Wasser. Den Erzähler Matthäus interessiert es überhaupt nicht, wie das alles möglich ist; er scheint kein bisschen daran zu zweifeln, dass sich alles so zugetragen hat. Das Wichtigste ist das eine: Jesu Worte. Diese Worte, die erst den Jüngern

und dann Petrus die Angst nehmen: »Fürchtet euch nicht! Ich bin es. Ihr braucht keine Angst zu haben.«



Bei Petrus wandelt sich die Angst sofort in Mut: »Herr, wenn du es bist, befiehl mir, über das Wasser zu dir zu kommen.« Und Jesus ermutigt Petrus zu ihm zu kommen. Petrus läuft los. Übers Wasser. Als er bei Jesus ist, bemerkt Petrus, was er da eigentlich tut. Übers Wasser laufen, bei Wind und Wellen. Das kann nicht sein. Und sofort beginnt er zu sinken. »Herr, rette mich!«, ruft er.

„Du Kleingläubiger“ – so sagt Jesus zu Petrus. »Du hast zu wenig Vertrauen. Warum hast du gezweifelt?« Ist es nicht so, dass es immer wieder im Leben Situationen gibt, wo Prob-

leme und Krisen so stark werden, dass man den Glauben verlieren kann?

Ich stelle bei dieser Szene fest, dass von seinem persönlichen Glauben gar nicht Petrus Rettung abhängt. Letztlich gerettet wird Petrus nicht deshalb, weil er so fest glaubt. Sondern weil Jesus die Hand ausstreckt und ihn nicht untergehen lässt, als Petrus zweifelt.

Diese Erfahrung ist es, die die Jünger dann aussprechen lässt, was vorher vielleicht mancher geahnt hat, aber nicht gewagt hat, zu sagen: »Du bist wirklich der Sohn Gottes!«

Amen.

704,1-2+6 Ich glaube: Gott ist Herr der Welt



https://vibi.at/sites/default/files/jesus_geht_am_Wasser_bild8.jpg

Gebet

Liebender Gott,
in den Gefahren des Lebens hoffen wir auf dich:
Stärke uns Leib und Seele,
damit wir durch deine Hilfe Angst und Sünde überwinden.

Evangelisches Gottesdienstbuch, S. 305

Bleib uns freundlich zugewandt
und bestärke unser Vertrauen in dich.
Amen.

Vaterunser

Segen

Gottes Macht, um mich zu leiten,
Gottes Kraft, um mich zu schützen,
Gottes Weisheit, um zu lernen,
Gottes Auge, um zu unterscheiden,
Gottes Ohr, um zu hören,
Gottes Wort, um aufzuklären,
Gottes Hand, um mich zu bedecken,
Gottes Weg, um sicher zu gehen,
Gottes Gürtel, um mich zu leiten,
Gottes Heer, um mich in Schutz zu nehmen. Amen.

<https://www.irische-segenswuensche.info/Glaube/Gottes-Macht-um-mich-zu-leiten.html>

Pfarrerin Sabine Baier, Insinggen